

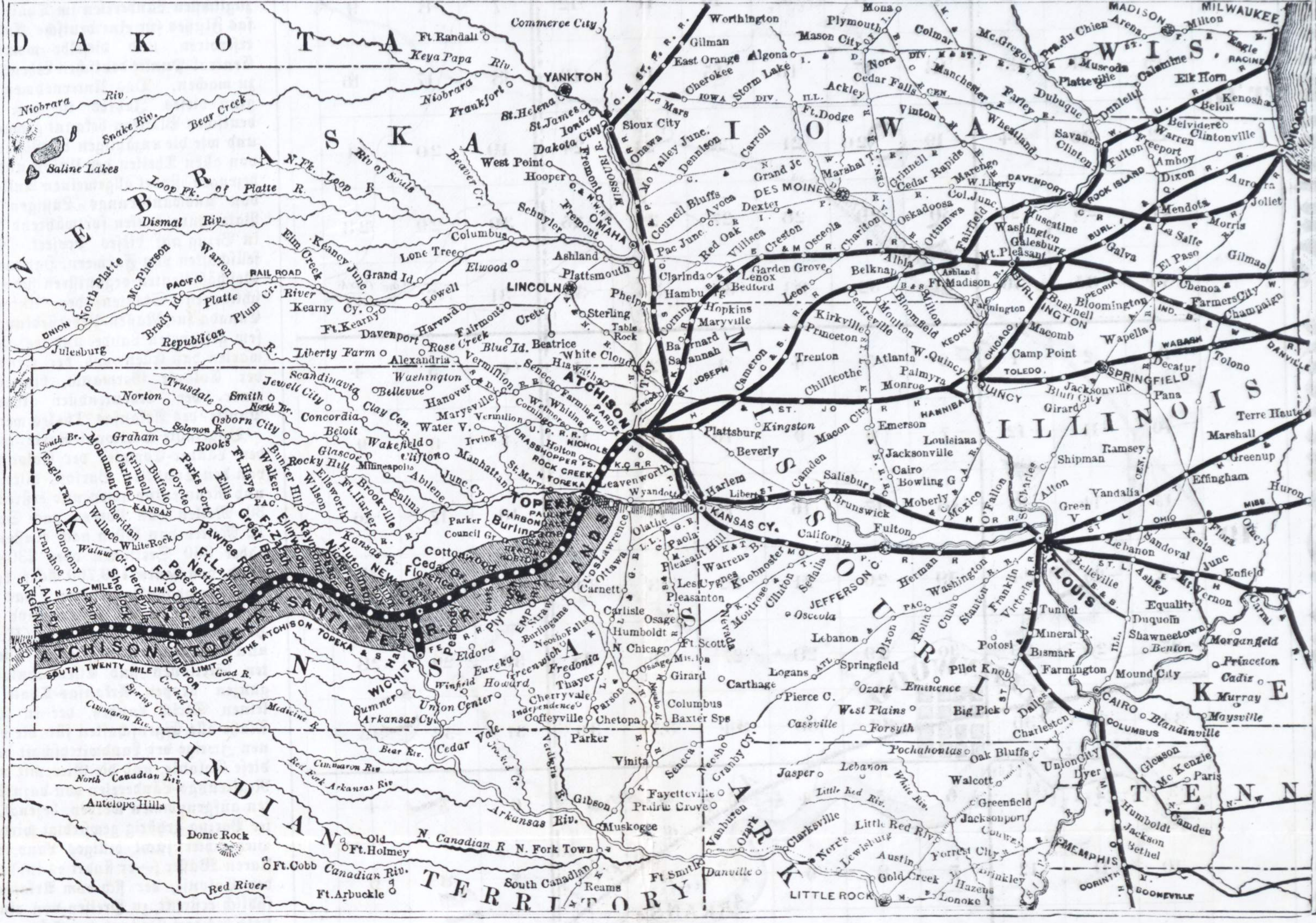
WEGWEISER

nach Süd-West-Kansas und dem Thale des Arkansas-Flusses.

Von Baltimore, Md., via B. u. O. und M. C. nach Cincinnati — via J. C. u. L. nach Indianapolis — via J. B. u. W. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Boston, Mass., via irgend eine der Haupt-Linien nach Chicago — via C. B. u. D. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Burlington, Iowa, — via C. B. u. D. nach Hopkins — via R. C. u. St. Joe nach Atchison.
 Charleston, S. C., via Chattanooga und Evansville nach St. Louis, — via M. P. nach Atchison.
 Chicago, Ill., via C. B. u. D. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Cincinnati, O., via J. C. u. L. nach Indianapolis — via J. B. u. W. und T. W. u. W. nach Quincy, via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Columbus, O., via Pan Handle Route nach Indianapolis — via J. B. u. W. und T. W. u. W. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Davenport, Iowa, via C. u. S. u. W. nach Atchison.
 Detroit, Mich., via M. C. nach Chicago — via C. B. u. D. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Evansville, Ind., via St. L., C. S. u. N. nach St. Louis — via M. P. nach Atchison.
 Indianapolis, Ind., via J. B. u. W. und T. W. u. W. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Lincoln, Neb., via A. u. N. nach Atchison.
 Louisville, Ky., via Seymour und D. u. M. nach St. Louis — via M. P. nach Atchison.
 Memphis, Tenn., per Mississippi Dampfer nach St. Louis — via M. P. nach Atchison.

Von Atchison,
 via Atchison, Topeka und
 Santa Fe Eisenbahn über
 Topeka,
 Burlingame,
 Emporia,
 Florence,
 Newton
 u. Hutchinson
 nach Ellenwood.

Von Milwaukee, Wis., via C. u. N. W. nach Chicago — via C. B. u. D. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Nashville, Tenn., via St. L., C. S. u. N. nach St. Louis — via M. P. nach Atchison.
 New York, via irgend eine der Hauptlinien nach Chicago — via C. B. u. D. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Norfolk, Va., via A. M. u. D. und C. T. u. G. nach Chattanooga — via St. L., C. S. u. N. nach St. Louis — via M. P. nach Atchison.
 Omaha, Neb., via R. C. St. Joe u. C. B. nach Atchison.
 Philadelphia, Pa., via Penn. Central nach Chicago — via C. B. u. D. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Pittsburg, Pa., via P. St. W. u. C. nach Chicago — via C. B. u. D. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Quincy, Ill., via S. u. St. Joe nach Atchison.
 St. Louis, Mo., via M. P. nach Atchison.
 St. Paul, Minn., via C. u. St. P. nach St. Louis — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Springfield, Ill., via T. W. u. W. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Toledo, O., via T. W. u. W. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Washington, D. C., via B. u. O. und M. u. C., von Point of Rocks nach Cincinnati, via Indianapolis und Danville nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.
 Wheeling, W. Va., via Pan Handle Route nach Indianapolis — via J. B. u. W. und T. W. u. W. nach Quincy — via S. u. St. Joe nach Atchison.



Bericht

Serrn S. Stewart,

Redakteur des „American Agriculturist“, New York,
 über
 Bodenbeschaffenheit, Klima, Bewässerung
 u. s. w.
 der Ländereien entlang der
 Atchison, Topeka und Santa Fe
 Eisenbahn
 in und nahe dem Thale des
 Cottonwood und oberen Arkansas
 und deren Nebenflüsse.

New York, den 10. Juni 1873.

Serrn A. C. Touzalin,
Land-Commissar, Topeka, Kansas.

Geehrter Herr! Ihrem Wunsche gemäß habe ich die Beschaffenheit der Ländereien, durch welche die Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn von Topeka bis zur Westgrenze von Kansas läuft, in allen Einzelheiten ergründet.
 Mit Verwendung meiner eingehenden Befichtigung, deren Hauptzweck die Feststellung des agrarischen Werthes der bewussten Region war, muß ich frei gestehen, daß ich nie eine bessere und faunere eine so gute Strecke Landes bereit habe, oder eine Gegend, die mir für Ansiedlung so günstig erschienen wäre, wie die fragliche. Trotz der sorgfältigsten Beobachtungen während einer Reihe von tausend Meilen und vielen Abstechern bis zu zehn Meilen zu beiden Seiten der Eisenbahn, war es mir nicht möglich auch nur einen einzigen Acker Landes in irgend einem Township zu entdecken, der nicht für leichte und profitable Cultur tauglich wäre. So allmählich sind die Abhänge der Hügel, so eben die Niederungen entlang der Flüsse und so gleichmäßig die Qualität des Erdreichs, daß Nichts den Pflug hindern würde, das Thal seiner ganzen Länge nach zu durchschneiden und eine ununterbrochene Furche, 10 Meilen lang, zu ziehen, wäre es nicht um die oft in den Weg kommenden Quellen und Wasser-Course.
 In Verbindung mit dieser günstigen äußeren Beschaffenheit, fand ich einen überaus reichen Erdboden, der der Urbarmachung auch nicht den geringsten Widerstand bietet, einen Reichthum stehenden Wassers in Bächen und von Quellen, das schwachsaure und gesunde Trinkwasser in nie ausbleibenden Brunnen von fünfzehn bis zwanzig Fuß Tiefe, eine reine stärkende Luft, durchaus frei von miasmatischen Einflüssen und für landwirtschaftliche Operationen besonders günstiges Klima.
 In Erläuterung dieser Vortheile will ich hier einige Einzelheiten, die Resultate meiner Forschungen, erwähnen. Zuerst was den Boden anbelangt: In der Regel ist dies ein tiefer schwarzer Lehm, welcher auf einem etwas heller gefärbten Lehm, Sand oder Kies ruht. Ackerboden wie Untergrund sind so porös, daß Wasser von der Oberfläche leicht eindringt. Alle Wasserläufe und Strombetten können ohne Schwierigkeiten von Herden oder Fuhrwerken überschritten werden.

Dank dieser Porosität kann das Erdreich überall, auch nach den heftigsten Regengüssen sofort gepflügt und bearbeitet werden. Ich habe sechs Stunden nach einer Regenstürme, während dessen wenigstens drei Zoll Wasser gefallen sein mußten, Farmer am Pflügen der wilden Prairie und beim Cultiviren des jungen Weizenfeldes gesehen. Die aus demselben Grunde mögliche Ausdehnung von unten ist auch ein sicherer Schutz gegen Trockenheit. — Ernten von Weizen, Hafer, Roggen, Sommer- und Winter-Weizen, Kartoffeln und Garten-Grünpflanzen, wie ich sie in verschiedenen Localitäten dieses Thales auf altem und neuem Boden gesehen habe, stehen den reichsten nicht zurück, die mir während meiner langjährigen Erfahrung zu Gesicht gekommen sind, und ich weiß in den ganzen Vereinigten Staaten von keiner Gegend, die für den Landmann so viel Einladendes hat, wie diese Thäler.
 Zweitens — Bewässerung. — Vielen war es zur fassen Idee geworden, daß Central- und West-Kansas, wenn nicht gar Ost-Kansas, an einem zu trockenen Klima leide. Dieser Irrthum jedoch, wie viele andere in Bezug auf die westlichen Theile des großen Mississippi Thales, ist, insofern der östliche und mittlere Theil dieses Staates in Betracht kommen, längst erledigt und es ist meine Ueberzeugung, daß auch für den westlichen Theil des Staates ein solches Vorurtheil grundlos ist. — Wenn Quellen und schmale Wasserläufe mit Massen von aquatischen Pflanzen, die fortwährend Masse bedürfen, wenn zahlreiche Bäche und Flüsse, wenn oft vorkommende und reichliche Regenschauer, wenn alle diese Thatsachen Beweisskraft haben, dann unterliegt es keinem Zweifel, das es in den westlichen Counties, die sich unmittelbar an die mittleren anschließen und gewissermaßen das ganze Thal entlang Regenfall genug für landwirtschaftliche Zwecke gibt.
 Drittens — Gesundheits-Zustand. — Dies ist ein Land, wo epidemische Krankheiten weder aufkommen, noch bestehen können. — Stehendes Wasser ist nirgends zu finden, weder auf noch unter der Oberfläche. Die Luft ist fortwährend in Bewegung; eine frische Brise fächelt einen fortwährend um die Wangen und bringt der Lunge Stärkung. In einer Atmosphäre, wie sie hier besteht, füllt sich das körperliche System fortwährend neu, selbst und Arbeit ist weder lästig noch entfruchtend. Diese fortwährende atmosphärische Bewegung ist auch werthvoll in industrieller Beziehung; Windmühlen können hier mit großem Vortheil in verschiedenen Geschäfts-Branchen angewandt werden.
 Viertens — Klima. — Hier ist ein Klima, welches den Erfordernissen des Landwirthes in jeder Beziehung entspricht, sei er Ackerbauer, Obstgärtner, Viehmäster oder Schafzüchter. Im frühesten Frühjahr schon befreit sich das Erdreich von der trübsamen Umarmung des leichten Frostes, in der es während des kurzen Winters gehalten wurde und ist bereit für den Pflug und den Säemann. Dann folgt eine Saison von öfteren Regenfällen, die in der Regel bis Juli dauert, wenn jedoch die Ernte-Operationen nur selten von Gewitter-Schauern unterbrochen werden. — Das Weizenjahr hat seinen kritischen Punkt passiert, das die ihm nöthigen Regen vorüber sind, das grüne Weizenfeld transformirt sich nach diesem Zeitpunkt in ein natürliches Heu, das allen ursprünglichen Nahrungsmitteln beibehält und so jahreslang — ja, rein gute Weide gibt. Herbst und Winter, östlich vom Missouri, wegen ihrer kalten Regen und Schneestürme dem Viehstande so gefährlich, bringen hier trockenes und kräftigendes Wetter. Gelegentliche Stürme, während welcher sich ein leichter und trockener Schnee über die Landschaft hin kräuselt, kommen vor und während derselben sieht sich der Viehzüchter genö-

thigt, seine Herden zu füttern und unter Obdach zu bringen. Ich sah jedoch große Herden von Rindern, welche während des verfloffenen Winters ohne Obdach und ohne alle künstliche Fütterung im Freien existirt hatten, und die im Frühjahr dennoch in gutem Zustande waren. Es ist einleuchtend, daß sich unter so günstigen Umständen diese Ländereien ganz besonders für Rinder- und Schafzucht eignen und in Verbindung mit den außerordentlichen Erträgen im Getreidebau, wird diese Region bald die Hauptquelle für den Fleischbedarf der Märkte des Ostens werden.
 Alle diese bedeutenden Vortheile machen dieses prächtige und fruchtbare Thal, diese sanft abfallenden Hügel, für gewisse Classen besonders anziehend. Der junge Farmer zum Beispiel, der sich eine neue Heimath sucht, und der außer seinem guten Willen und kräftigen Armen, wenig Mittel besitzt, sich eine solche zu schaffen, er findet hier eine freie Heimstätte auf Congreßland, oder erwirbt sich zu sehr niedrigen Preisen, unter erstaunlich günstigen Bedingungen und mit liberalen Reductionen für Urbarmachung, Land von der Eisenbahn-Compagnie. Auf letzterem Wege ist es ihm oft möglich, Land gewissermaßen billiger zu erwerben, als wenn er einen Tract von der Regierung als freies Geschenk annähme. Eltern, welche ihre Kinder in einer eigenen Heimath zu etabliren wünschen, oder die ihre eigene und die Gesundheit ihrer Kinder zu restauriren haben, nachdem sie dieselben unter weniger günstigen klimatischen Verhältnissen verloren haben, finden hier gerade, was sie suchen. Gewohnte gesellschaftliche Beziehungen und Bequemlichkeiten vermisst man hier nicht, überall freundliche Nachbarn, Schulen, so gut wie die besten im Osten, fehlen nirgends, eine bereits ziemlich bevölkerte Landschaft mit anscheinlichen Ortshäusern und werthvollen, öffentlichen Verbesserungen in unmittelbarer Nähe billiger und reicher Ländereien. Der behagliche Landwirth des Ostens kann sich hier mit einem kleinen Theile des Ertrages für seine musterhaft kultivirte, jedoch kleine Farm, einen viel größeren Länderey-Complex erkaufen und in kurzer Zeit wird er eine besser verlebene und reichere Farm aufweisen können, wie er früher besaß. Für den Mann seines Kapitals kann er von seinen weniger bemittelten Nachbarn gegen die beste Sicherheit profitable Mieten von Interessiren bekommen. — Der Geschäftsmann mit einem Kapital von \$2,000 bis \$10,000 findet hier ausgezeichnete Gelegenheiten in der systematischen Verarbeitung des vorzüglichsten Topfthones in Topfwaaren oder Backsteinen; in der Verwertung des besten Sand- und Kalksteines, Gyps, Steintohlen und Salzes, welche natürliche Produkte in verschiedenen Localitäten in unerhöplicher Masse vorhanden sind und mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwande nutzbar gemacht werden können. Ihm steht hier die beste Gelegenheit zu Gebote, sich selbst zum wohlhabenden Manne zu machen und außerdem die ganze Gegend, in der er sich niederläßt, zu bereichern. — Der Viehmäster und Schafzüchter findet hier unbegrenzte, das ganze Jahr hindurch nutzbare Weidgründe mit gesundem Wasser im Ueberflusse überall bei der Hand. Die Gras-Vegetation des Nordens ist hier zu seinem Vortheil mit dem günstigen Klima des Südens vereint, Handfütterung ist nur während weniger Wochen im Winter nöthig. Das Thal des Arkansas ist ein wahres Schatzparadies. Kurze, süße und nahrhafte Kräuter und Gräser, trockener Erdboden, Freiheit von kaltem Regen, sowie übermäßiger Hitze, ein wellenförmiges Hochland, reines Wasser, reine und trockene Luft, günstige Freiheit von Ueberfluthungen, sind die erforderlichen Eigenschaften für Schafzucht, und dies ist die Charakteristik des Arkansas-Thales. Gerade jetzt sind hier die

günstigsten Gelegenheiten geboten, Rinder- und Schafzucht mit dem sichersten Erfolge zu betreiben. Eine Heimstätte von 640 Aclern, geeignet für Ueberwinterung der Herden und für eine bequeme Wohnung des Eigenthümers, kann 5 Meilen von Ortshäusern entfernt zu \$5.00 per Acler gekauft werden, mit Garantie bedeutender Preis-Erniebrigung für Anbau. In einer Entfernung von zehn bis zwanzig Meilen von der Eisenbahn wird es noch auf viele Jahre unbegrenzte freie Weidgründe geben, auf denen die Herden während zehn Monaten des Jahres ungebändert grasen können.
 Wie kann hier bei größeren Quantitäten zu Preisen gekauft werden, die Fremden fabelhaft niedrig erscheinen. Ein zuverlässiger Mann, der mit diesem Geschäft vertraut ist, versichert mir, daß er Schafe für 60 Cents das Stück gekauft habe. Ausgesuchte Herden von eingeborenen Mutterstücken sind für \$1.50 bis 2.00 das Stück zu haben. Zweijährige Texas-Räuber kann man sich für \$6.00 bis \$8.00 pro Stück unter den Herden auslesen und Kühe für 10.00. Mit dem Kern für eine Herde zu solchen Preisen, verbessert mit gutem Blute, und bei solch' beispiellosen Facilitäten für kostenfreie Unterhaltung, kann es einem geschäftskundigen und energischen Unternehmer mit etwas Kapital nicht am besten Erfolg fehlen. Schlachtwiech auf dem Fuße ist letztes Frühjahr zu Wichita in Kansas zu 4 Cents per Pfund verkauft worden und Fracht von diesem Punkte nach Chicago beträgt nur 1 Cent pro Pfund. Alle diese Thatjaen mit der Gewissheit, daß Fleisch auf alle Zeiten seinen Preis halten wird, da sich andernwärts die Produktions-Facilitäten überall verringern, während der Bedarf fortwährend wächst, sichern diesem Geschäftszweige in diesen Regionen den reichsten Gewinn auf lange Zeiten.
 Holz ist rar im Westen, obwohl im Ueberflusse im Osten; jedoch die unerhöplichen Vorräthe von Steintohlen für Feuerung, die niedrigen Preise für zubereitetes Bauholz, der Ueberflusse schönen Kalk- und Sandsteines, sowie des besten Thones für Backsteine, der schnelle Wuchs der Diage Orange als Deckenpflanze und endlich das gute Gedeihen aller Sorten von Wald- und Fruchtbäumen, lassen diese Abwesenheit ausgedehnter Waldungen eher zum Vortheil als zum Nachtheil gereichen. Während die Abwesenheit von dichten Waldungen durchaus nicht als ein bedauerlicher Umstand zu betrachten ist, so würde ein so reichlicher Holzbestand ein bedeutendes Hindernis in der Befriedigung dieser Ländereien sein.
 Der beschränkte Raum verbietet hier eine eingehendere Behandlung aller der wichtigen Vortheile, die sich der Beobachtung des unternehmenden Landmannes in diesem weiten Thale aufdrängen. Allen denen, die sich nach einer Heimath im großen Westen umsehen, und Alle, welche sich von den verübten Sorgen und von dem geschäftlichen Lärm großer Städte zurückziehen wünschen, um nach Gefallen das Vergnügen eines heilsamen, idyllischen Landlebens mit allen denkbaren materiellen Vortheilen zu genießen, allen denen versichere ich, daß ich auf meinen vieljährigen und ausgedehnten Reisen kein einladenderes Land gefunden habe, noch ein Land, welches gewichtigere Beweggründe für Ansiedlung mit weniger Nachtheilen böte, wie dieses Thal des Arkansas, und dies ist der lange Acker kurzer Sinn.

Henry Stewart,
Agricullturischer Redakteur des „American Agriculturist“.